

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735

18. August 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973

der sollte zu seiner und der Könige geist-
lichen Abgesandten zu hören. Der Oglethorpe
ist ihm wegen seiner Redlichkeit und Fleiß,
seiner Arbeit sehr dankbar.

Donntag, den 18. Aug. Es unser Nachmittag-
Gottesdienst anfangen wurde, zeigte ich der
Gemeinde an, daß der Kinder das erste mal
zum Tisch des Herrn admittiert, wofür aber ich,
der Katechismus wegen in unserer Sprache,
keine Religion öffentlich examinirt und
in ihrem Taufbunde confirmirt werden
sollten. Nachdem das Lied, Kommen, Loe-
lige Christen, gesungen war, trahen diese
Kinder herbei, da sie dann über
den Maßt-Text Joh. 3, 16. questionirt
wurden. Das ganze examen lief, nach
Anweisung des Prüfers, auf diese drei
momenta hinaus, das wir sandelten 1) von
dem Vater und 2) von dem Sohne des Vaters,
3) von der Ordnung und Mitteln, und end-
lich 4) von dem Ziele oder der Vollendung selbst,
wogegen die Menschen in der göttlichen Ordnung

gelangt. Gott gab mich Gnade, daß
 diese Kinder alle wohl beauftragt seien,
 mit Schrift-Prüfen beauftragt, die Lehrer,
 stünde die Cathedra mit den Doktoren,
 den materien vergleicht und bekräftigt,
 und von allen hervorhebt und practisier
 articulen der geistlichen Lehre eine solche
 Anweisung gibt, daß wol kein Mensch ^{hier} ohne
 eine ^{und} Erbauung ~~der~~ Erregung zugebracht.
 Und dieses wird allein zum Preis Gottes, der
 unser und erholt, gemeldet. Am Ende der
 Examinis wurde die nächste Application auf
 sie gemacht, und durch was und Anweisung gezei-
 get, daß Gott für Licht und Erbauung auf an ihm,
 geteilt in der bisherigen Zubereitung, also für,
 und in ihrer zarten Kindheit erhellten,
 da er sie in der Zeit. Trübsal von Dürren abge-
 waschen, zu seinen Kindern angenommen,
 und mit ihnen einen Bund gemacht hätte.
 Und weil sie jetzt in ihrem Lauf-Bündel
 bekräftigt werden sollte, so wurde ihnen
 mit mehrer zu Gemüthe geführt, was die
 für schwere Dürre sey, daß sie durch müß,
 willige

willige Dinst, aus dem gedachten Kauf-
 bind gebildet, und nach erfordert wurde, den,
 selben wieder zu verkaufen. Hierauf stand
 nicht alles auf, und die Kinder beauftragten
 einige Leute, die ihre Genehmigung des Kauf-
 bindes, den Glauben an den dreieinigen
 Gott, und Verheißung desselben durch einen
 göttlichen Wandel, bezeugen, mit einem
 freudigen Ja. Endlich traten sie nieder.
 Ich war aber über sie ein auferlegtes Geheiß,
 ließ sie das Wasser ihres Laufs beten, und
 sprach mit Auflegung der Hand über ihnen
 ichen den Segen. Bei den Eltern dieser
 und anderer Kinder sah dieser actus fort,
 den-Heiligkeit, und bei anderen nicht weniger
 Gebahrung gabraut. Gott sey gelobet, für
 seine unaussprechliche Güte. Gegen
 Abend fürte ich ein Stündlein nach, daß sie
 den Herrn gebeten, er möge sie noch so lange
 leben lassen, bis ihre Kinder auf das erste
 mal zum Heil abendmahl gehen könnten, sie
 wolle es für eine große gute That ansehn.
 Unter dem Nachmittags-Gottesdienst sang

Sieh ein überaus lustiges Regnen mit
Donnerwetter an, das auch bis in den Abend
angefallen ist, wodurch wir an unsern Vort.
Erfolgung des vormitzige gehaltenen Festes
gesichert werden. Inzwischen kamen die
drei Knaben und blieben andere Kinder zu
mir auf der Stube, noch ein Abend des
Gemeinsamen zufröhen, und mit mir zu sin-
gen und zu beten; welches auch geschah, so viel
unsere Kräfte zuließ. Das Her ist mir
ein Leben Kraft.

Montag, den 19. Aug. Das Andenken des selig
verstorbenen Zofers macht mir oft ein be-
sondres Wohlgefallen, besonders das von
ihm dasjenige, was damals schon ist, und
baldigen Absterben in der Krankheit und
Nacht aufgegeben worden, welches die letzte
dieser Morgen ist mit dem Beispiel des
seligen Johannsen wieder so sehr und ein,
wirklich getrieben, das es mich zum heftigen
Eindringen in Christen und seine in,
überaus geliebte Gatte, wie sie gesah, nicht
wenig angereichert. Was Gott damals,
Ja